

# Von der Sportschule ins Team

Der Red-Bull-Kicker Stefan Ilsanker ist das prominenteste Aushängeschild des Salzburger Schulsportmodells, in dem Fußball eine immer wichtigere Rolle spielt.

GEORG SCHINWALD

**SALZBURG.** Es macht sich bezahlt, dass sich das Salzburger Schulsportmodell (SSM) immer stärker um die Nachwuchsförderung im Fußball kümmert. Derzeit kombinieren sieben fußballbegeisterte Mädchen und 78 Burschen ihre sportliche und schulische Ausbildung im SSM. Die Mehrheit von ihnen ist bei Red Bull Salzburg bzw. beim SV Grödig unter Vertrag.

Das prominenteste Aushängeschild des SSM ist derzeit Stefan Ilsanker. Er hat nach der Matura einen geradezu kometenhaften Aufstieg geschafft. Zunächst etablierte er sich in der Bundesligatruppe von Red Bull, dann berief ihn Teamchef Marcel Koller sogar in die Nationalmannschaft. Ilsanker spricht in höchsten Tönen vom SSM. „Das war meine schönste Zeit“, sagt Ilsanker, der schon während der Schulzeit regelmäßig mit den Red-Bull-Profis trainierte. Er weiß es auch zu schätzen, dass er im SSM viel über Ernährung, Trainingsgestaltung usw. erfuhr. „Es ist wichtig, den eigenen Körper genau zu kennen. In diesem Punkt bin ich den meisten meiner Mitspieler weit voraus“,



Stefan Ilsanker

BILD: SN/GEPA

meint der kampfstarke Mittelfeldspieler.

Marco Oberst drückt hingegen noch die Schulbank im SSM. Er debütierte im Vorjahr als 17-Jähriger in der Kampfmannschaft des SV Grödig. Auch er hält große Stücke auf das SSM. „Ohne das vielfältige Betreuungsprogramm, das mir diese Schule bietet, wäre der Sprung ins Profiflager nicht so rasch geglückt“, meint Oberst. Er trainiert am Vormittag regelmäßig mit den Grödig-Profis und holt den in der Schule versäumten Lehrstoff in Förderstunden nach.

Das SSM ist in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen.



Thomas Wörz, SSM-Geschäftsführer

„Dem Land fehlt derzeit leider das Geld für ein Internat.“

Derzeit sind es 237 Schülerinnen und Schüler, die an den vier Standorten (Sport-RG/Musisches Gymnasium RG, Christian-Doppeler-Gymnasium, Abendgymnasium Salzburg, Sport-HAS II Salzburg) den Spagat zwischen dem Leistungssport und der schulischen Ausbildung versuchen. Für die kommenden Jahre gibt es ein großes Ziel: ein eigenes Internat. Die Chancen dafür stehen allerdings nicht sehr gut. SSM-Chef Wörz: „Dem Land fehlt derzeit leider das Geld.“